



Frau Präsidentin  
des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

ZI. LE.4.2.4/0018-RD 3/2015

Wien, am 1. April 2015

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Rupert Doppler, Kolleginnen und Kollegen vom 25.02.2015, Nr. 3874/J, betreffend Milchquote

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Rupert Doppler, Kolleginnen und Kollegen vom 25.02.2015, Nr. 3874/J, teile ich Folgendes mit:

Zu Frage 1:

Die Entwicklung der Kuhmilchproduktion in Tonnen und die regionale Verteilung je Bundesland von 2010 - 2013 ist aus der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Für das Jahr 2014 liegen noch keine Zahlen der Statistik Austria vor.

	<b>Bgld.</b>	<b>Ktn.</b>	<b>Nö.-W.</b>	<b>Oö.</b>	<b>Slbg.</b>	<b>Stmk.</b>	<b>Tir.</b>	<b>Vlbg.</b>	<b>Rohmilch- erzeugung</b>
2010	29.752	212.839	652.827	1.012.111	329.005	508.503	351.827	160.874	<b>3.257.738</b>
2011	30.162	214.355	658.146	1.038.629	333.198	517.593	351.511	163.536	<b>3.307.130</b>
2012	29.519	215.725	675.094	1.068.995	341.396	528.640	355.857	166.850	<b>3.382.076</b>
2013	28.549	218.721	678.160	1.074.676	339.411	526.984	360.488	166.068	<b>3.393.057</b>

Quelle: Statistik Austria (in Tonnen)



Zu Frage 2:

Die Entwicklung der Erzeugerpreise in €/kg für Kuhmilch (4,2% Fett und 3,4% Eiweiß, netto ohne MwSt.) von 2010 bis 2014 ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
<b>0,318</b>	<b>0,355</b>	<b>0,340</b>	<b>0,376</b>	<b>0,395</b>

Quelle: Statistik Austria  
4,2 % Fett und 3,4 % Eiweiß (€/kg netto ohne MwSt)

Zu Frage 3:

Sowohl im Weltmarkt als auch im Binnenmarkt sind die Aussichten für Milch und Milcherzeugnisse mittelfristig günstig. Die weltweite Nachfrage bleibt rege, insbesondere in den aufstrebenden Volkswirtschaften. Trotz der Abschwächung des Wirtschaftswachstums gewinnen Milcherzeugnisse in der Ernährung der Menschen an Bedeutung, da der Anteil der privaten Haushalte, die der Mittelklasse zuzurechnen sind, weltweit größer geworden ist. Die österreichische Milchwirtschaft hatte 2013 eine Exportquote von 48%. Der Erfolg der heimischen Milchwirtschaft hängt daher zu einem wesentlichen Teil von der internationalen Entwicklung ab.

Von Produktionssteigerungen infolge der Aufhebung der Quoten ist insbesondere in denjenigen Mitgliedstaaten auszugehen, in denen die Erzeugung derzeit durch die Quotenregelung begrenzt ist, etwa in Österreich, Irland, Deutschland, den Niederlanden, Dänemark und Polen sowie in Frankreich.

Die EU- sowie die Weltmarktpreise für Butter und Milchpulver waren in den letzten Monaten von einem hohen Niveau ausgehend rückläufig, die Talsohle wurde aber erreicht und die Notierungen zeigen wieder einen Aufwärtstrend. Der gegenwärtig starke US \$ Kurs begünstigt auch die Exportchancen.

Zu Frage 4:


Im Rahmen des EU-Milchpaketes wurden Maßnahmen beschlossen, die eine sanfte Landung (soft landing) nach dem Auslaufen der Milchquotenregelung ermöglichen sollen. Neben der Möglichkeit, Erzeugerorganisationen und Branchenverbände zur Stärkung der Position der

Milcherzeuger in der Lebensmittelversorgungskette zu schaffen, wurde auch eine Marktbeobachtungsstelle auf EU-Ebene für den Milchbereich eingerichtet, um auf eventuelle Krisen am Markt schneller reagieren zu können. Instrumentarien, die im Rahmen der Marktordnung kurzfristig angewendet werden können, sind beispielsweise die private Lagerhaltung von Butter, Magermilchpulver und Käse.

Ich habe am 10.03.2015 ein 6-Punkte Programm für eine zukunftsorientierte Milchwirtschaft präsentiert und gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Österreich (LKÖ) und der Vereinigung der Österreichischen Milchverarbeiter (VÖM) vorgestellt. Ziel dieses Programmes ist es, die Milchwirtschaft wettbewerbsfähiger, noch professioneller und krisenfester zu machen. Das Programm umfasst die folgenden Maßnahmen und Ziele:

1. Benachteiligte Gebiete aktiv unterstützen
2. Mit Investitionen zukunftsfit werden
3. Vermarktung und Verarbeitung professionalisieren
4. Mit noch besserer Qualität zum Erfolg
5. Jungübernehmer und große Verarbeiter mit EU-Hilfe stärken
6. Exportchancen mit Qualitätsprodukten nutzen

Der Bundesminister

	Unterzeichner	serialNumber=579515843327,CN=BMLFUW,O=BMLFUW / Lebensministerium,C=AT
	Datum/Zeit	2015-04-02T07:43:55+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	541402
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur und des Ausdrucks finden Sie unter: <a href="http://www.bmlfuw.gv.at/amtssignatur">http://www.bmlfuw.gv.at/amtssignatur</a>	